

Kleinplanet „Heppenheim“ und Ehrung der Gründer der Starkenburg-Sternwarte

von Erwin Schwab, 2. Vorsitzender der Starkenburg-Sternwarte



Abb. 1:

Die Kleinplanetenentdecker der Starkenburg-Sternwarte v.l.n.r.: Matthias Busch, Alexandra Seib, Reiner Stoss, Jens Rothermel, Karin Sonnenberg, Sven Klügl, Rainer Kresken, Peter Geffert und Erwin Schwab, nicht anwesend: Wolfgang Ernst, Felix Hormuth und Lothar Kurtze. (Foto: Annette Peter)

Die Starkenburg-Sternwarte Heppenheim feierte ihr dreißigjähriges Bestehen. Im Rahmen der Festveranstaltung im Heppenheimer Kurfürstensaal wurden die Gründer der Starkenburg-Sternwarte geehrt, sowie besondere Geschenke der Amateurastronomen an die Stadt Heppenheim und vom Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie an die Sternfreunde der Starkenburg-Sternwarte übergeben. Der Bürgermeister von Heppenheim Ulrich Obermayr hob in seiner Ansprache nicht ausschließlich die

Leistungen der beiden Initiatoren der Sternwarte Alfred Sturm und Martin Geffert hervor, sondern auch die der vielen anderen aktiven Mitglieder, die zum Aufbau der Sternwarte beigetragen haben. Anschließend überreichte der Landrat Norbert Hofmann den Ehrenbrief des Landes Hessen an Martin Geffert und Alfred Sturm, die vor über dreißig Jahren den Bau der Sternwarte nahe der Starkenburg herbeiführten. Zu den Gratulanten zählte auch der erste Vorsitzende der Vereinigung der Sternfreunde, der nicht zuletzt durch die

Starkenburg-Sternwarte zu seinem Hobby kam. Otto Guthier zählte damals zu den ersten aktiven Beobachtern. Bereits 1971 verfasste er dort seine „Jugend-Forscht-Arbeit“ mit dem Thema: „Die Auswirkungen der Sonnenaktivität auf Kometen in Sonnennähe.“ Ein weiterer Höhepunkt war die Übergabe des Geschenks der Sternwarte an die Stadt Heppenheim. Leider konnten die Sternfreunde dem Heppenheimer Bürgermeister das Präsent nicht direkt in die Hand drücken, sondern nur in Form einer Urkunde. Denn es handelte

sich dabei um einen „Dreckbrocken“ mit einem Durchmesser von ungefähr 10 Kilometer, der sich in rund 300 Millionen Kilometern Entfernung befindet. Der Kleinplanet „Heppenheim“ wurde am 1. April 1997 auf der Starkenburg-Sternwarte entdeckt und durfte vor kurzem benannt werden. Es war der erste Kleinplanet, der von den Beobachtern der Sternwarte gefunden wurde. Seitdem haben die zwölf Kleinplanetenentdecker der Starkenburg-Sternwarte Matthias Busch, Wolfgang Ernst, Peter Geffert, Felix Hormuth, Sven Klügl, Rainer Kresken, Lothar Kurtze, Jens Rothermel, Erwin Schwab, Alexandra Seib, Karin Sonnenberg und Reiner Stoss stolze 40 Entdeckungen vorzuweisen.

Die Vorträge von Matthias Busch, einer der Heppenheimer Planetoidenjäger und Dr. Jakob Staude vom Max-Planck-Institut für Astronomie handelten, wie soll es anders sein, von Kleinplaneten. Danach fand die mit Spannung erwartete Enthüllung des von Dr. Jakob Staude mitgebrachten Geschenks statt. Unter einem weißen Tuch kam ein blauer Refraktor zum Vorschein. Der Zeiss-Refraktor mit 150 mm Linsendurchmesser und 2.250 mm Brennweite war ursprünglich als Leitrohr für das 2,2 Meter Teleskop auf La Silla in Chile geplant. Er wird demnächst auf der Sternwarte aufgestellt und vielleicht wird auch bald damit ein Kleinplanet entdeckt werden.



Abb. 2:
Der Vorsitzende der VdS Otto Guthier (links) gratuliert dem ersten Vorsitzenden der Starkenburg-Sternwarte Alfred Sturm (rechts), (Foto: Erwin Schwab)



Abb. 3:
Alfred Sturm und Dr. Jakob Staude neben dem Geschenk des MPI für Astronomie an die Sternwarte, (Foto: Erwin Schwab)